

Die Flachsroute!

Diese Wandertour bietet sich besonders an für Gruppen, Familien oder Freundeskreise, die gerne einige Stunden hier in der Schwalmregion unterwegs sind. Auf malerischen Wegen an Bächen und Mühlen vorbei führt der Weg durch abwechslungsreiche



Bruch- und Waldgebiete bis wieder zurück zum Flachsmuseum, wo dann nach der Anstrengung bei Voranmeldung eine reichhaltige Niederrheinische Kaffeetafel oder Kaffee und Kuchen bereit stehen. Nach der Stärkung erwartet die Wanderer eine interessante und kurzweilige Vorführung, bei der an den alten historischen Geräten die

Flachsverarbeitung unserer Vorfahren vom Samenkorn bis hin zum fertiggewebten Leinentuch gezeigt wird. Hier endet dann ein sicherlich ausgefüllter Erlebnistag.

Flachsroute Wandertour: Die reine Gehzeit für die 12 km lange Wandertour beträgt etwa 3 Stunden.

Unser Weg beginnt gleich am Parkplatz vor der Kirche. Über den **historischen Kirchplatz** mit dem alten Friedhofskreuz in der Mitte geht es an eindrucksvollen Patrizierhäusern vorbei durch eine schmale Gasse neben der Pizzeria bis auf die **Prämienstraße**, die wir wieder nach 100m nach links über den Weg **An Haus Axer** verlassen.

Vorbei an **Haus Beeck** ① kommen wir an den **Beeckbach**, den wir nun nach rechts begleiten. Der Weg führt durch eine Bruchlandschaft, die teilweise zu einem Regenrückhalteraum ausgebaut wurde.

Immer entlang des Beeckbaches erreichen wir die **Ophover Mühle**, die am gleichnamigen Weiher liegt, aber nicht mehr mit dem Wasser verbunden ist.

Weiter entlang des Beeckbaches vorbei am Schulzentrum stoßen wir auf die **Echter Straße**, dort gehen wir 50m nach links bis zur **Markusstraße**, dort nach rechts und dann über die Ampel bis in die Fußgängerzone. Einige Meter nach links und wir gelangen durch die Ladenpassage an den Busbahnhof, den wir geradeaus überqueren. An der Grünfläche stoßen wir auf den **Fußbach**, der ab hier zusammen mit dem Beeckbach die **Schwalm** bildet und hier renaturiert wurde.

Die Mutigen unter uns nehmen den schön gestalteten steinernen Übergang, um auf die andere Seite zu gelangen, für die anderen gibt es rechts und links eine Brücke.

Jetzt führt der Weg an der Schwalm entlang, vorbei an der zu einem Vereins- und Begegnungshaus umgebauten **Wegberger Mühle** und der **Burg Wegberg** mit dem **Forum**. Wir folgen jetzt dem Wanderweg A1. Durch einen Tunnel geht es unter dem „Eisernen Rhein“ hindurch weiter immer in Schwalmnähe, wir überqueren die Straße **Im Ländchen**, bis wir auf den **Grenzlandring** ② stoßen. Wir gehen einige Meter nach rechts weiter und überqueren ihn in Höhe des **Feltenbergwegs**, dem wir nun folgen.

Auf diesem abwechslungsreichen Weg durch Erlenbruchland und an knorrigen alten Bäumen vorbei halten wir uns immer links, kommen an einem mitten im Wald stehenden Haus ③ vorbei und erkennen auf der rechten Seite den Höhenrücken des Feltenbergs ④. Am Ende des Weges geht es nach links weiter über dicke Steinquader auf einen kurzen, schmalen (manchmal schlammigen) Weg, der uns, erneut wieder über Steine, zur **Molzmühle** bringt.

An der Mühle vorbei geht der Weg nach rechts weiter und nach 50m führt der 2. Weg nach links in den Angelpark hinein. Wir haben die Hälfte der Tour geschafft und hier bietet sich in der **Anglerhütte** ⑤ eine kleine Pause an.

Der Weg führt uns an der anderen Seite wieder aus dem Park heraus und über die Straße **In Bollenweg** auf die **Dülkener Straße**, die wir an der Ampel überqueren. Nach rechts sind wir in 100 Metern an der **Schrofmühle** ⑤ (siehe Kasten). Wir gehen zurück bis zur Ampel, dort nach rechts über die Straße **In Balkhoven** und am Ende des Ortes nach rechts auf den Waldweg. Dem folgen wir, bis wir auf die **Hospitalstraße** treffen. Wir sehen rechts die **Buschmühle** und vor uns den gleichnamigen Mühlenweiher. Links am Weiher vorbei folgen wir der **Hospitalstraße**, bis wir nach 650m an die **Holzmühle** kommen. Nach rechts an Weiher und Mühle vorbei führt der Weg nun in den Wald. An der Schranke vorbei geht es nach links durch eine Sperre, später über einen Bahnübergang und dort weiter geradeaus, bis wir wieder auf freies Feld gelangen. Wir folgen dem Weg bis zum Hagelkreuz, nach rechts am Reiterhof vorbei erreichen wir wieder den **Grenzlandring**, den wir überqueren, gehen am Friedhof vorbei geradeaus weiter und dann nach rechts über den **Alter Kirchweg**. Nach 100 m biegen wir links in die **Fronhofstraße** ein, geradeaus gehen wir weiter über die Straße **An Haus Beeck**, diesmal überqueren wir den **Beeckbach** und folgen dem nächsten Weg nach links an der Grundschule vorbei in Richtung Parkplatz. Über die **Holtumer Straße** ist nach 50m mit dem **Flachsmuseum** ⑥ unser Ziel erreicht, wo uns (nach Voranmeldung) eine zünftige Stärkung erwartet und eine interessante und kurzweilige Vorführung den Weg vom Flachs bis hin zum fertig gewebten Leinen beschreibt.

Auskunft über Führungen und Bewirtung:

Telefon: 0152 37805636, www.heimatverein-beeck.de

E-Mail: info@heimatverein-beeck.de

Erläuterungen zu den Kennziffern

- ① Haus Beeck: Der Rittersitz Haus Beeck wurde 1279 erstmals urkundlich erwähnt. Das heutige Haus Beeck besteht aus älteren und neueren Gebäudeteilen. Der zweigeschossige Torturm aus dem 17. Jahrhundert mit rundbogigem Tor in Pilastereinfassung aus Hausteinen ist der älteste erhaltene Bauteil. Die zu beiden Seiten an den Torbau anschließenden Wohnflügel und die weiteren Gebäude sind erst im 18. Jahrhundert und später errichtet worden.
- ② Grenzlandring: Für Militärzwecke in den 30er Jahren gebaute 9km lange Rundstrecke, die

ab 1948 für internationale Autorennen genutzt wurde. Ein schwerer Rennunfall beendete 1952 diese Ära.

③ Mitten im Schwalmbruch wurde dieses Haus 1935 als Jugendheim für die Hitlerjugend errichtet. Benannt nach dem damaligen Reichsjugendführer Baldur von Schirach sollte es der staatlichen Jugendziehung dienen.

④ Feltenberg: Schon um 12000 - 9600 v.Chr. siedelten hier Menschen. Von diesem für die Jagd strategisch günstig gelegenen Höhenrücken konnten die Jäger Ausschau nach Wild hal-

ten. Davon zeugen die vielen hier gefundenen Steinwerkzeuge, Klingen und Pfeilspitzen.

⑤ Die Schrofmühle gehört zu den besterhaltenen Wassermühlen des Rheinlandes. Sie wurde 1558 erstmalig erwähnt, diente seit 1771 als Öl- und Kormmühle und wurde bis 1950 gewerblich genutzt. Die Mühle besitzt ein Getreidemahlwerk mit zwei funktionstüchtigen Mahlgängen, einen Sackaufzug sowie eine vollständig eingerichtete Ölmühle mit Kollergang, Leinöfen, Rührwerk und Ölprelle. Eine Führung ist nach Anmeldung möglich: Telefon (02431) 2642. Wenn der Besitzer zuhause ist, öffnet er

interessierten Besuchern die Mühle gerne und freut sich über eine Spende für den Erhalt.

⑥ In einer ehemaligen fränkischen Zehntscheune, die in den Jahren 1988–1990 in Eigeninitiative restauriert wurde, ist die Entwicklung der Flachsverarbeitung von der Aussaat des Flachses bis zum Weben des Leinens dargestellt. Der jährliche Anbau von Flachs sowie Demonstrationen und eigenes Arbeiten mit den erhaltenen historischen Geräten geben dem Besucher einen Einblick in die Lebens- und Arbeitsbedingungen früherer Generationen.

